

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1917

126 (1.6.1917)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Quartalsjährlich 1 M 30 A.
Im Reichsgebiet 1 M 55 A ohne Postgebühren.
Ankündigungsgebühr: Die vier-spaltige Zeile oder deren Raum 9 A, Restantzeile 20 A.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Schiffverlag, Druck und Verlag von Adolf Dupp,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Konkurrenz bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

N 126.

Freitag, den 1. Juni 1917.

88. Jahrgang

Vor einem Jahre.

2. Juni 1916.

Damsloup erfüllt. — Amerik. Marinevorlage vom Repräsentantenhaus angenommen.

Vom Weltkrieg.

Deutscher Abendbericht.

W.T.B. Berlin, 29. Mai, abends. (Amtl.)
Keine größeren Kampfhandlungen.

W.T.B. Berlin, 1. Juni. (Amtl.) Die Tätigkeit der U-Boote auf den nördlichen Kriegsschauplätzen hat zur Vernichtung einer Reihe von feindlichen Dampfern mit besonders wertvollen Ladungen geführt. Unter den versenkten Schiffen befinden sich u. a. der bewaffnete englische Dampfer „Lewisham“ (2810 Tonnen) mit 4000 Tonnen Weizen aus Amerika nach England, der bewaffnete englische Dampfer „Penhall“ (3712 Tonnen) mit 4500 Tonnen Zucker von Kuba nach England, der bewaffnete englische Dampfer „Glandrindob“ (3841 Tonnen) mit 5800 Tonnen Mais von Indien nach England für Rechnung der englischen Regierung, der englische Dampfer „Jersey City“ (4670 Tonnen) mit 7346 Tonnen Weizen von Amerika nach England, ferner der japanische Dampfer „Tansan-Maru“ (2443 Tonnen) mit gemischter Ladung. Von den englischen Dampfern sind drei Kapitäne und zwei Geschützführer als Gefangene eingebracht. Außerdem ist die englische U-Bootsflotte „Du. 25“ in Gestalt eines früher unter dem Namen „Lady Patricia“ fahrenden englischen Frachtdampfers von 1250 Tonnen versenkt und der Kommandant und der zweite Ingenieur zu Gefangenen gemacht worden.

Am 31. Mai hat ein Geschwader deutscher Marineflugzeuge, darunter eines mit bulgarischer Besatzung, den Hafen Sulan am Schwarzen Meer mit gutem

Erfolg beschossen. Trotz starker Gegenwirkung sind alle Flugzeuge unbeschädigt zurückgekehrt. Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

W.T.B. Berlin, 1. Juni. Der Funk-spruch Lyon vom 28. Mai, 7 Uhr vormittags, zitiert einen Aufsatz der „Boss. Btg.“, in dem von der Mißhandlung wehrloser deutscher Gefangener in Frankreich die Rede ist und schreibt dazu: Eine Regierung, die es duldet, daß derartige Gemeinheiten geschrieben werden und die darauf zurückgreift, um ihr Volk zu täuschen, entehrt sich selbst in den Augen der Welt. — Welchen Ausdruck muß man da erst für eine Regierung anwenden, die nicht nur wie die französische solche Gemeinheiten und scheußlichen Mißhandlungen zuläßt, sondern sie selbst veranlaßt und das Volk dazu aufreizt? Durch keinen noch so raffinierten Lügenfeldzug wird sich die französische Regierung von der Schmach frei machen können, gleich zu Beginn des Krieges sinnlosen Haß gepredigt und die niedrigsten und tierischsten Instinkte des Volkes durch unbedenkliche Greuelungen und Verleumdung des Feindes aufgepeitscht zu haben. Wenn jetzt die französische Regierung den Versuch macht, ihre eigenen Sünden dem Gegner zuzuschreiben und ihn mit diesen zu brandmarken, so wird sie in der ganzen neutralen Welt mitteilidige Verachtung ernten.

Rotterdam, 31. Mai. Südrussische Blätter melden, daß die Eisenbahnlinie Sinesopol — Sebastopol ihren Verkehr gänzlich eingestellt habe. Der Besuch der Stadt Sebastopol wurde verboten, sodaß dieselbe zurzeit von ganz Rußland isoliert erscheint. „Zushei Krai“ wirft die Frage auf, was denn in Sebastopol vorgehe und verlangt von der Regierung sofortige Aufklärung.

Von der schweizerischen Grenze, 31. Mai. Nach einer Genfer Meldung aus Paris meldet Petit Journal aus Petersburg,

Großfürst Nikolai Nikolajewitsch sei auf Befehl der provisorischen Regierung in Haft genommen worden. In Tiflis haben infolge monarchischer Propaganda Unruhen stattgefunden.

* Berlin, 1. Juni. Wie dem „Berliner Lokalanzeiger“ aus Kopenhagen mitgeteilt wird, erklärte einem Petersburger Telegramm zufolge der russische Arbeitsminister Stobelew, die Regierung beabsichtige, die Steuer auf Kriegsverdienste zu verdoppeln. Sie wolle die Kapitalisten zwingen, unter solchen Bedingungen zu arbeiten, daß sie kein Interesse an der Weiterdauer des Krieges hätten.

Tages-Neuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 1. Juni. Die politische Debatte der Zweiten Kammer wird voraussichtlich am Dienstag nächster Woche beginnen. Von jeder Fraktion werden zwei Redner zu Worte kommen. In ihrer Sitzung am Montag nachmittag befaßt sich die Kammer mit Mittelstandsfragen.

Karlsruhe, 31. Mai. Letzter Tage feierte Oberstleutnant z. D. Frey sein 50 jähriges Militärdienstjubiläum. Oberstlt. Frey machte den 70er Krieg im 4. Bad. Inf.-Regt. Prinz Wilhelm 112 mit, wurde verwundet und mit dem Eisernen Kreuz 2. Kl. ausgezeichnet. Bei Kriegsausbruch 1914 erhielt er ein Kommando über ein mobiles Landsturm-Bataillon und wurde ihm im Laufe des Krieges das Eiserne Kreuz Erster Klasse verliehen.

L.K. Ablieferung von Hafer. Die Landwirtschaftskammer ermahnt die Landwirte zur Ablieferung von Hafer und weist darauf hin, daß für Lieferungen bis zum 15. Juli einschließlich eine Prämie von 10 Mark für den Doppelzentner zum Höchstpreis bezahlt wird, sofern allen Verpflichtungen zur Ablieferung von Hafer nachgekommen ist.

Verschollen.

Original-Roman von S. Courts-Mahler.

(Fortsetzung.)

Es war eine Woche nach der Rückkehr der beiden Damen von Berlin. Tante Stasi saß in dem behaglichen Erkerbau des Wohnzimmers am Nähtisch und stichelte eifrig an einer feinen Näherei. Sie hatte eine Brille auf der breiten Stumpfnase, und sah damit noch weniger schön aus als sonst. Sie trug ein schlichtes schwarzes Wollkleid von derben, haltbarem Stoff und eine schwarze Schürze darüber.

Ihr gegenüber saß, wie der verkörperte Frühling, Genoveva von Kreuzberg, ebenfalls mit einer Näherei beschäftigt. Auch sie trug ein ganz schlichtes, schwarzes Cheviotkleidchen von praktischem Schnitt. Die Trauerkleider hatten sich die beiden Damen mit Berücksichtigung der größten Sparsamkeit anfertigen lassen, da sich seit Onkel Wilhelms Tode die Verhältnisse geändert hatten. Früher sorgte dieser dafür, daß Beva immer hübsch und elegant gekleidet war. Es war ihm eine Augenweide gewesen, und er hatte es Beva an nichts fehlen lassen. Aber all die schönen Kleider hingen nun unbenutzt im Schrank, und an

25) Trauerkleidern hatten sich die Damen auf das Nötigste beschränkt.

Schweigend hatten sich die beiden Damen lange Zeit gegenüber gesetzt, jede mit ihren eigenen Gedanken beschäftigt. Endlich sagte Beva tief aufatmend:

„Nun werden unsere Tage hier in Kreuzberg bald gezählt sein, Tante Stasi.“

„Ja, ja,“ sagte sie dann, die Brille ein wenig rückend, „bald müssen wir unser Bündel schnüren. Und wenn ich bedenke, daß Kreuzberg von Rechts wegen dir gehören müßte, dann könnte ich dem Schicksal grollen. Onkel Wilhelm sah in dir seine Erbin und Nachfolgerin, und er würde sich im Grabe herumdrehen, wüßte er, wie ganz anders das nun kommt.“

Beva sah sinnend durch das Fenster in die maienfrische Waldespracht hinaus.

„Es sollte nicht sein, Tante Stasi. Wir wollen nicht mehr darum klagen. Du sagst ja selbst immer, der liebe Gott wird schon wissen, warum er es geschehen ließ, daß Onkel Wilhelm kein Testament machte. Der gute Onkel — was hatte er für eine Angst ein solches Testament zu machen. Nun hat es ihm doch nicht geholfen, daß er es verschob.“

Tante Stasi ließ ihre Arbeit sinken. Sie

sahen sich an und lächelten in Erinnerung an diese Schwäche des Verstorbenen.

„Es ist mir ein Trost, Beva, daß du diese Enttäuschung so tapfer trägst. Was nützt auch das Kopfhängen? Dazu sind wir beide nicht geschaffen, gelt? Und durch Klagen wird nichts geändert. Im übrigen — na, Kind — ich weiß ja doch, trotzdem du so heimlich tust, daß du eine schöne Hoffnung für die Zukunft mit dir herum trägst.“ Beva wurde glühend rot, und Tante Stasi sah sie lächelnd und forschend an.

„Was meinst du damit, Tante Stasi?“ fragte Beva verwirrt.

„Ach, geh! Spiele doch nicht so Versteckens mit deiner alten Tante! Trotz meiner kleinen Schlitzaugen, die ohne Brille streifen, sehe ich doch, daß du ein stilles, leuchtendes Glück mit dir herum trägst, und ich erfreue mein altes Herz daran. Aber, daß du mir nicht vertraust, müßte mich eigentlich traurig machen, wenn ich mich nicht energisch dagegen wehrte. Bin ich dir nicht eine zweite Mutter geworden? Oder habe ich ein verknöchertes Herz, dem man so liebe Dinge nicht anvertrauen mag?“

Beva erhob sich hastig und setzte sich zu ihren Füßen auf ein Bänkchen. Still legte sie ihren Kopf in Tante Stasis Schoß. So saß

✠ Durlach, 1. Juni. Bizewachtmeister Julius Gerhardt (Sohn des Zimmermeisters Gerhardt hier) erhielt das Eisener Kreuz 2. Klasse.

✠ Durlach, 1. Juni. Bizewachtmeister Zimmermann bei einem Fuß-Art.-Bataillon erhielt das Eisener Kreuz 2. Klasse.

✠ Durlach, 1. Mai. Unteroffizier Karl Weingärtner von hier erhielt das Eisener Kreuz 2. Klasse.

* Durlach, 1. Juni. Dem Kriegsfreiwilligen Schütze Stephan Zimmermann bei einer Masch.-Gewehr-Scharf-Schützen-Abtg. wurde die Bad. silb. Verdienst Medaille verliehen.

△ Ettlingen, 31. Mai. Unter 8 Bewerbern hat eine Versammlung des Gemeinderats und Bürgerausschusses den im Alter von 40 Jahren stehenden Bürgermeister Hügel in Offenburg für den Bürgermeisterposten vorgesehen. An seiner Wahl ist nicht mehr zu zweifeln. Das Gehalt ist für den Anfang auf 8000 M. festgesetzt. Seit 5 Jahren hat Bürgermeister Hügel die Stelle des 2. Bürgermeisters in Offenburg inne.

▲ Heidelberg, 1. Juni. Auf dem Hauptbahnhof sind umfangreiche Fleischmengen beschlagnahmt worden, die an hiesige Hotels abgeliefert werden sollten. Als Makler in der Angelegenheit wurde ein früherer Bäckermeister und ein Wirt verhaftet.

○ Mannheim, 31. Mai. Das Schöffengericht verurteilte die beiden Ehefrauen Barbara Simon und Rosina Schmitt, weil sie der Milch 37% Wasser beimischten, zu je 150 M. Geldstrafe.

▲ Freiburg, 1. Juni. Seit einiger Zeit ging hier das Gerücht um, daß beim Lebensmittelamt „gewaltige Durchstechereien“ entdeckt worden seien. Die Angelegenheit kam nun vor dem Schöffengericht zur Verhandlung und dabei stellte sich der Fall nicht so schlimm heraus, wie es nach den wilden Gerüchten zu sein schien. Allerdings standen 15 Personen vor dem Schöffengericht, die zum Teil auch geständig waren, Lebensmittelkarten auf Brot, Mehl, Butter usw. in kleineren Mengen beiseite geschafft zu haben. Sie hatten sich an den Tagen, an denen sie Ueberstunden hatten und bis spät nachts im Lebensmittelamt arbeiten mußten, die Brotkarten, welche auf Tischen oder in Papierkörben lagen, genommen. Das Schöffengericht sprach Gefängnisstrafen von einigen Tagen und Geldstrafen zu je 20 M. aus.

Deutsches Reich.

W.T.B. Berlin, 31. Mai. (Nichtamtlich.) S. M. der Kaiser hat am Jahrestag der Schlacht vor dem Stagerat in Anerkennung der auch weiterhin erfolgreichen Tätigkeit der gesamten Hochseestreitkräfte an den Admiral Scheer eine entsprechende Ordre gerichtet

und an Angehörige der Flotte eine Anzahl von Auszeichnungen verliehen.

W.T.B. Berlin, 1. Juni. Zum Besten der U-Bootspende und zur Erinnerung an die Seeschlacht im Stagerat fand gestern in den Festräumen des Reichstages ein Gesellschaftsabend unter dem Ehrenpräsidium des Reichskanzlers, des Generalfeldmarschalls von Hindenburg und des Staatssekretärs des Reichsmarineamts, Admiral von Capelle statt. Das Präsidium hatte übernommen: Reichstagspräsident Dr. Kämpf, Generalfeldmarschall von Bülow, Admiral von Baudissin, Staatssekretär des Außern Zimmermann. Das Kaiserhaus war durch die Prinzessin Auguste Wilhelm vertreten. Die Spitzen der Behörden und Diplomaten waren zahlreich erschienen. Ein außerordentliches Programm wurde von hervorragenden Künstlern zum Vortrag gebracht. Zum Schluß dankte Vizepräsident Dr. Baasche den zahlreichen Zuhörern für ihr Erscheinen und erinnerte an die Schlacht am Stagerat, an unsere herrliche Flotte, an die unvergleichlichen Heldentaten unserer Unterseeboote und an den Mann, der die deutsche Flotte zu so herrlicher Blüte gebracht habe, unseren Kaiser. Mit einem dreifachen Hoch auf den allerhöchsten Kriegsherrn, in das die Anwesenden begeistert einstimmten, schloß er die Ansprache. Der gute Zweck des Festes lockte eine solche Fülle von Gästen herbei, daß die Sitzplätze nicht ausreichten.

W.T.B. Rathenow, 31. Mai. Von einem großen Brandunglück wurde am Mittwoch nachmittag das Dorf Kliez bei Schönhausen an der Elbe betroffen, indem 47 Gebäude, landwirtschaftliche Geräte, viel Vieh und Futtermittel verbrannten. Dabei sind auch zwei Menschen untermommen. Durch Vieheinsturz wurden ein Schmiedemeister und ein Molkereigehilfe verschüttet und verbrannten, ohne daß ihnen Hilfe gebracht werden konnte. Zwei junge Männer erlitten so schwere Brandwunden, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Die Entstehungursache ist unbekannt.

Oesterreichische Monarchie.

W.T.B. Wien, 31. Mai. (Nichtamtlich.) Wie die Neue Freie Presse erfährt, dürfte König Ferdinand von Bulgarien Kaiser Karl in nächster Zeit besuchen, wahrscheinlich wird der bulgarische Monarch von dem Ministerpräsidenten Radoslawow begleitet.

Berlin, 31. Mai. Anlässlich der Eröffnung des österreichischen Reichsrates fanden gestern abend in allen Wiener Bezirken sozialdemokratische Massenversammlungen statt, die sich zu einer einheitlichen Friedensdemonstration gestalteten. In der Brigittenau berichtete, laut einer Wiener Meldung der „Vossischen Zeitung“, der Abgeordnete Ellenbogen über die Friedensvorbereitungen in Stockholm und sagte, bei den dort ver-

sammelten Delegierten sei der einmütige Wille vorhanden, den Frieden herbeizuführen. Man dürfte der Konferenz volles Vertrauen entgegenbringen.

England.

* Berlin, 1. Juni. Nach einem Telegramm des „Berliner Lokalanzeigers“ aus Haag wird aus London berichtet, daß sich der Biermangel in England infolge der Stilllegung der meisten Brauereien wegen Mangels an Getreide scharf geltend mache. Die meisten Bierauschankstätten seien gezwungen worden, zu schließen.

Verschiedenes.

— Ermäßigte Eisenbahnfahrt. Auf den bad. Staatsbahnen werden während des Krieges in der 3. Wagenklasse der Eil- und Personenzüge zum halben Fahrpreis der 3. Klasse Personenzug befördert: Hilfsbedürftige Stadtkinder, die im Interesse ihrer besseren Ernährung aufs Land geschickt werden und die zur Aufsicht begebenen Begleiter. Die Ermäßigung der Fahrt ist in der Regel von den Bürgermeisterämtern oder den bei ihnen gebildeten „Auswärtigen für die Entscheidung der Stadtkinder aufs Land“ bei der Abgangstation schriftlich zu beantragen. Nähere Auskunft erteilen die Stationsämter.

— Dem „Berl. Lokalanz.“ wird aus Bielefeld mitgeteilt: Gegenüber Meldungen über die Einföhrung einer Tabakarte wird von einer der Deutschen Tabakzentrale in Minden naheliegenden Person erklärt, es seien große Mengen Tabak für den freien Handel verfügbar infolge Kontingentierung der Heereslagerung von Tabakwaren.

— In Bayern sind die Posthörner der Metallbeschlagnahme verfallen. Auch der Zylinderhut aus glänzendem Lackleder ist eingezogen worden.

— Ein Gendarm fand bei einer Haus-suchung im Kreis Gelsenkirchen 25 000 M. in Gold versteckt, dabei für etwa 6000 M. Silbergeld.

— Bei einer Explosion in den Munitionswerkstätten in Bolowec (Böhmen) fanden viele Menschen den Tod.

Schöffengericht Durlach. Ergebnis der Schöffengerichtssitzung vom Mittwoch, den 30. Mai 1917. 1. Wilhelm Scherer von Zeutern wegen Körperverletzung: Freisprechung. 2. Bertold Schrimm von Bergshausen wegen Unterschlagung: 15 M. Geldstrafe ev. 3 Tage Gefängnis. 3. 1) Wilhelm Kappig von Aue, 2) Friedrich Schäfer von Wödingen wegen Sachbeschädigung: Kappig 20 M. Geldstrafe ev. 5 Tage Gefängnis; Schäfer 10 M. Geldstrafe ev. 3 Tage Gefängnis. 4. 1) Karl Seibert von Kaiserlautern, 2) August Hermann Karl Späth von Durlach, 3) Martin Goldschmidt von Ludwigshafen a. Rh., 4) Ernst Mayer von Gchingen, 5) Adolf Rauch von Aue wegen Sachbeschädigung: Seibert, Späth, Goldschmidt und Mayer je 30 M. Geldstrafe ev. 6 Tage Gefängnis. Gegen Rauch, der wegen Krankheit nicht erschienen war, wurde nicht verhandelt. 5. Luise Karoline Horn geb. Schneider von Aue wegen Diebstahls: 1 Woche Gefängnis.

sie eine Weile und Tante Stasi streichelte ihr Haar. Endlich sagte Beva leise:

„Ich habe ja gewußt, daß du das alles merkst, als hätte ich es dir anvertraut. Aber sprechen wollte ich nicht darüber. Gerade, als ich dir alles enthüllen wollte, starb Onkel Wilhelm. Und du weißt ja, ohne daß ich darüber rede, daß durch seinen plötzlichen Tod alles so anders geworden ist. Es hatte keinen Zweck, dich jetzt mit anderen Sorgen zu belasten. Daß mein Glück von allerlei Schatten bedroht ist, weißt du, ohne daß ich es dir sage. Noch weiß ich nicht, ob ich für die Zukunft das Glück festhalten kann, das ich schon mein eigen wähnte.“

Wieder strich Tante Stasi zart und leise mit ihren schönen Händen über Bevas Haupt. Diese feinen, edelgeformten Hände waren die einzige Schönheit der alten Dame. Aber sie wußte es gar nicht, daß sie diese Schönheit besaß, und achtete nicht darauf.

„Ach, Kind, die Gewißheit, daß du liebst und geliebt wirst, ist an sich ein so großes Glück, daß alles andere leicht zu ertragen sein wird. Mögen sich auch noch so große Hindernisse zwischen dir und dem Manne, dem dein Herz gehört, aufbauen, so weißt du dich doch eins mit ihm. Halte fest an deiner Liebe, meine Beva, und laß dir dein Glück nicht eine

Minute trüben von Alltagsorgen. Wir lassen drum den Kopf nicht hängen, Gott hilft unverzagten Menschen am liebsten.“

Beva küßte ihr die Hand.

„Liebe, gute Tante!“

Die alte Dame nickte ihr zu und richtete sich energisch auf.

„Nun müssen wir aber freilich energisch daran denken, Zukunftspläne zu machen. Jeden Tag kann Kreuzberg verkauft werden und dann müssen wir wissen, was wir tun. Für die erste Not besitze ich ja etwa zehntausend Mark, mein elterliches Erbe, das ich bisher nicht anzugreifen brauchte. Und du hast auch sechstausend Mark von deinen Eltern. Onkel Wilhelm hat dir das Geld in Staatspapieren angelegt und es hat sich wohl durch die Zinsen vermehrt. Dazu kommt dann unser Anteil an der Verkaufssumme von Kreuzberg. Dann werden wir beide zusammen so gegen dreißigtausend Mark besitzen. Zu vier Prozent in sicheren Papieren angelegt, macht das für uns beide jährlich zwölftausend Mark Zinsen. Davon können wir freilich, auch bei den bescheidensten Ansprüchen, nicht leben. Folglich müssen wir uns etwas verdienen. Aber wie? Würde ich eine ähnliche Stellung annehmen, wie hier — vorausgesetzt es stößt sich niemand an meinem wenig einnehmenden Äußeren —

dann, müßte ich mich von dir trennen. Das wäre mir aber furchtbar bitter, daran mag ich nur zur größten Not greifen. Ebenso wäre es, wenn du eine Stellung als Gesellschafterin annehmen würdest, was du bei deinen Kenntnissen und deiner lebenswürdigen Persönlichkeit wohl könntest. Wir müssen einmal überlegen, ob wir nicht zusammenbleiben und doch Geld verdienen können.“

Beva nickte.

„Ja, Tantchen. Ronald hat mir zwar schon angeboten, du und ich, wir sollen, wenn Kreuzberg verkauft ist, einstweilen als seine Gäste in Drlingen leben. Aber das habe ich glatt abgelehnt. Das geht doch nicht.“

„Nein, nein, an Drlingen ist nicht zu denken. Aber lieb ist es doch von Ronald, daß er uns solch ein Angebot macht. Er ist überhaupt ein Prachtmensch, und Gott sei Dank seinem Vater so unähnlich wie möglich. Er ist nach seiner lieben guten Mutter geraten.“

Beva nickte mit strahlenden Augen.

„Ein lieber, herrlicher Mensch ist er.“

„Und ich bin nun so froh, Tante Stasi, daß du mir nicht zürnst.“

(Fortsetzung folgt.)

Neueste Drahtberichte.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 1. Juni, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Im Dünengelände an der Küste, im Npern-Bogen und vornehmlich im Witschaete-Abschnitt nahm gestern abend der Artilleriekampf große Heftigkeit an. Mit zusammengefaßter Feuerwirkung bereitete der Feind an mehreren Stellen starke Erkundungsföße vor, die überall im Nahkampf zurückgeschlagen wurden.

Auch am La Basse-Kanal bis auf das Südufer der Scarpe erreichte die Feuerfähigkeit wieder große Stärke. Hier brachen die Engländer zu Erkundungen bei Hulluch, Cherisy und Fontaine vor. Sie wurden abgewiesen.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.
An der Aisne-Front und in der Champagne ist die Gefechtslage unverändert.

Gestern morgen fielen bei einem Unternehmen am Hochberg südöstlich von Rauroy 60 Franzosen in unsre Hand.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.
Nichts Besonderes.

Ostlicher Kriegsschauplatz:
Bei Smorgon, Baranowitschi, Brody und an der Bahn Błozow-Tarnopol überschritt die Feuerfähigkeit das bis vor kurzem übliche Maß.

Mazedonische Front:
Bulgarische Vorposten brachten durch Feuer feindliche Vorstöße auf dem rechten Wardar-Ufer und südwestlich des Doiran-Sees zum Scheitern.

Gestern verloren die Gegner 4 Flugzeuge und 3 Fesselballons durch Luftangriff unsrer Flieger.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff

Bürofräulein

flott in Maschinenschrift (Adler) und im Rechnen Bedingung, wird sofort eingestellt. Ausf. schriftl. Bewerbung mit Zeugnissen an
Brauerei Eglau.

Kontoristin,

mit allen Büroarbeiten vertraut, zum alsbaldigen Eintritt gesucht. Gest. Angebote unter Nr. 292 an den Verlag d. Bl.

Kräftige Schulknaben
für landw. Arbeiten sofort gesucht
Scheffelstraße 19.

Frauen und Mädchen

für dauernde Beschäftigung gesucht.

**Maschinenfabrik
Griener A.-G.**

Washfrau

alle 14 Tage 1/2 Tag gesucht
Frau Direktor Voetige, Herrenstr. 21.

Mädchen oder Frau

auf sofort gesucht.
Blumen-Drogerie.

Ein Kind wird tagüber in gute und liebevolle Pflege genommen
Mühlstraße 16 III.

Büffet od. Vertiko, 1-2 vollst.
Betten, Chiffoniere, Divan, Kommode, Bücherschrank (gebraucht) zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 300 an den Verlag.

Schrank, Bett, Vertiko, Divan, Kommode, Kindersliegewagen zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 298 an den Verlag dieses Blattes erbeten

Sehr großer Hasenstall, Drahtgeflecht, großes Vogelkäfig, Gartenschlauch, Hase mit Jungen zu l. gesucht. Ang. unt. Nr. 284 an den Verlag dieses Blattes.

Beamter,

alleinstehend, Witwer mit 12jähr. Sohn sucht Heimatstätte, wo er sich zu Hause fühlen kann und sein Kind eine Heimat hat. Ev. spätere Heirat nicht ausgeschlossen. Angebote unter Nr. 301 an den Verlag.

Auf 1. Okt. d. Js. **schöne 6-Zimmerwohnung** gesucht in der Nähe der elektr. Haltestelle. Angebote unter Nr. 303 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Schöne 1-Zimmerwohnung mit Gas und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten
Jägerstraße 13.

Durlach.

Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.

Die Erben des Privatmanns Karl Adam Hochschild von Durlach lassen der Erbteilung wegen die nachbeschriebenen Grundstücke hiesiger Gemarkung am

Samstag, den 9. Juni 1917, vormittags 9 Uhr, im Amtszimmer des Notariats I in Durlach, Amtsgerichtsgebäude Zimmer Nr. 9, öffentlich zu Eigentum versteigern.

Die Versteigerungsbedingungen können in der Kanzlei des Notariats eingesehen werden.

Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:

- | | | |
|---|-----------|----------|
| 1. Lgrb. Nr. 423: 1 ar 23 qm Garten an der großen Gäß, Leit- und Plattgraben, es. Nr. 422 (Steindinger Adam Eheleute), af. Nr. 424 (selbst) | Schätzung | 400 M |
| 2. Lgrb. Nr. 424: 1 ar 21 qm Garten ebenda, es. Nr. 423 (selbst), af. Nr. 427 a (Meier Friedrich Johann Gabriel) | | 400 M |
| 3. Lgrb. Nr. 1077: 1 ar 04 qm Hofraite, Ortssetzer, hierauf steht: Ein zweistöckiges Dekonomiegebäude, es. Nr. 1078 (Schmidt Otto), af. Nr. 1084 (Kraus Wilhelm). | | 20 000 M |
| 4. Lgrb. Nr. 1090: 65 qm Hofraite, Ortssetzer an der Hauptstraße, hierauf steht: Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Dekonomiegebäude, es. Nr. 1089 (Schmidt Otto), af. Nr. 1092 (Kaiser Karl Eheleute). Hierzu Miteigentum am Hofraum Grundstück Nr. 1091. Nach dem Lagerbuch hat Grundstück Nr. 1090 das Ueberfahrtsrecht über Grundstück Nr. 1092. Zusammen mit Biff. 3 | | 800 M |
| 5. Lgrb. Nr. 5631: 6 ar 74 qm Weinberg in der obern Luß, es. Nr. 5630 (Lang Karl Eheleute), af. Nr. 5632 (Schlid Franz Ehefrau), Nr. 5635 (Schmidt Heinrich Erben) | | 700 M |
| 6. Lgrb. Nr. 5674: 9 ar 60 qm Weinberg im untern Kennich, es. Nr. 5673 (Ammann Christof Jakob), af. Nr. 5675 (Meier Karl Erben) | | 450 M |
| 7. Lgrb. Nr. 7295: 6 ar 69 qm Acker im Pfistersgrund, es. Nr. 7294 (Kraus Wilhelm), af. Nr. 7296 und 7297 (Kaiser Adam Friedrich Eheleute) | | 2600 M |
| 8. Lgrb. Nr. 7447 a: 8 ar 62 qm Garten im Strähler an der alten Pforzheimer Straße, es. Nr. 7446 (Semmler Johann Eheleute), af. Nr. 7447 b (Hochschild Friedrich & Gen) | | 3400 M |
| 9. Lgrb. Nr. 7447 b: 8 ar 58 qm Garten im Strähler an der alten Pforzheimer Straße, es. Nr. 7447 a, af. Nr. 7450 a | | |

Durlach, den 29. Mai 1917.
Großh. Notariat I.

Schwimm-, Lust- und Sonnenbad Durlach
ist eröffnet.

Durlach, den 31. Mai 1917.
Das Bürgermeisteramt.

Kartoffelversorgung.

Für die kommende Woche kommen wieder 3 Pfund Kartoffeln pro Kopf der Bevölkerung zur Ausgabe.

Die Schwerarbeiter erhalten auf ihren Sonderausweis als Ersatz für die Kartoffelzulage pro Person 1/2 Pfund **Waisgriech** zu 16 Pfg.

Die schon wiederholt bekanntgegebene Reihenfolge der Verkaufszeiten ist genau einzuhalten
Durlach, den 31. Mai 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Im 2. Stock gelegene geräumige, **schöne 4 Zimmerwohnung** mit Bad und sonstigem Zubehör, schöne freie Aussicht auf sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näheres **Weingarterstr. 22, 1. Stock r.**

Gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.

Leeres Zimmer sofort zu vermieten. Zu erfragen im Verlag.

Im 2. Stock des städt. Schlachthauses ist auf 1. Juli eine

Wohnung

bestehend aus 3 Zimmern, Kammer, Küche und Speicheranteil zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt **Das städt. Hochbauamt.**

Eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher und Gas auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen
Amalienstr. 23, 2. St. links.

Eine 2-Zimmerwohnung ist sofort oder auf 1. Juli zu vermieten. Anzusehen mittags von 12-2 Uhr.
Bäderstr. 5, 2. St. links.

Wohnung von einem großem Zimmer, Keller und Speicher auf 1. Juli zu vermieten
Schloßstraße 11.

Weingarterstraße 3 ist der 2. Stock, bestehend aus 2 Zimmern, 2 Kammern, Küche und Keller an ruhige Familie zu vermieten. Näheres dabeist.

Schöne große 2-Zimmerwohnung im 2. Stock mit Gas, Wasser, Abschluß und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten
Aue, Kaiserstraße 62.

Zwei-Zimmerwohnung und Küche mit Gas auf 1. Juli zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 298 an den Verlag d. Bl.

Gut möbliertes Zimmer mit Gas, gegenüber der Schloßkaserne, zu vermieten
Hauptstraße 26, 2. Tr.

Gebrauchte Nähmaschine zu verkaufen Näheres
Werderstr. 1, 4. St. I.

Großer **Hasenstall** samt Hasen ist umstände halber zu verkaufen. Anzusehen zwischen 1/2 1 Uhr bis 1/2 2 Uhr
Karlshuber Allee 11, 4. St.

Deutsch. Riesenscheck-Kammer (11 Mon. alt) zu verkaufen
Ettlingerstraße 53.

Eine mittelschwere, trüchtige **Kalbin**

wird zu kaufen gesucht.
Philipp Müller, Grödingen.

Eine **Milchziege** und eine junge trüchtige Ziege, beide hornlos, sind zu verkaufen
Grödingen, Mittelstr. 12.

Ein Paar 2 1/2-jährige gute **Zugochsen** und eine großtrüchtige **Kuh** mit dem 3 Kalb hat zu verkaufen
Karl Emil Becker, Berghausen, Jöhlingerstr. 4.

Residenz - Theater

in Durlach im Grünen Hof
Haltestelle der Straßenbahn.

Programm

Sonntag, den 3. Juni:

RAMARA

Großes Drama in 4 Akten.

Die süße Nelly

Lustspiel in 3 Akten.

Die neuesten Kriegsberichte
von den ganzen Fronten
hochaktuell.

Chinesische Kunst
und Industrie
Interessant

Zur Nachricht!

Sin unter
No. 328
an das Telephonnetz angeschlossen.
Grözingen, 30. Mai 1917.
L. Mössner
Bäckerei und Weinwirtschaft
z. Engel.

Kohlen - Schlacken

können, soweit der Vorrat
reicht, unentgeltlich weg-
gefahren werden.
Maschinenfabr. Gröninger A.-G.
in Durlach.
Einfahrt Amalienstraße

Wegen Todesfall ist
gutgehende Kutsche-
rei, 2 stöck. Wohn-
haus, Hof, Stallung
und Scheuer, samt Inventar sofort
aus freier Hand zu verkaufen
Kutscherei Weißinger, Durlach
Rappentstraße 19

Verloren wurde von einem
Kind von Waldstr.
Amalienstr. bis zu Pfannkuch ein
Geldbeutel mit Inhalt. Ab-
zugeben gegen Belohnung im
Verlag dieses Blattes.

Totsicher!

wirkt Dr. Busleb's extra starkes
Mottenpulver
Angenehm im Geruch! Unüber-
troffene Wirkung! Großes Paket
50 Pfennig
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Möbliertes Zimmer
zu vermieten
Saumstraße 34.

Klavierstunden

erteilt gründlich und gewissenhaft
konf. gebildete Lehrkraft; nachweis-
lich guten und schnellen Erfolg.
Honorar 3,60 M monatlich. An-
fragen unter Nr. 295 an den Ver-
lag dieses Blattes.



Den Heldentod fürs Vaterland starb am 15. Mai 17
infolge Verschüttung unser lieber Sohn und Bruder

Musketier Bruno Krahl

Inh. des Eisernen Kreuzes 2. Kl. u. der Bad. silb.
Verdienst-Medaille.

Durlach, den 1. Juni 1917.

Barbara Krahl Witwe u. Kinder.

Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme an dem so schweren Verluste
unseres innigstgeliebten Vaters, Bruders,
Schwiegerohnes, Schwagers und Onkels



Karl Wettach

Seilhanermeister

sprechen wir hiermit unsern herzlichsten Dank aus.

Durlach, den 1. Juni 1917.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksgiving.

Allen denen, die uns bei dem Verluste
unserer Schwester, Schwägerin und Tante



Luise Jung

durch Besuche, Blumenpenden und Begleitung
zur letzten Ruhestätte ihre Teilnahme bewiesen
haben, unsern herzlichsten Dank.

Durlach, den 1. Juni 1917.

Familie Christof Wäule.

Seklinge von Dickrüben und Bodenkohltraben

gibt von heute an täglich ab

Groß Landwirtschaftliche Augustenberg.

Bohnenstecken

sind zu haben bei

Wilh. Berggöb, Zimmermeister, Aue, Lindenstr. 5.

Kräftige Frauen u. Mädchen

erhalten dauernde Beschäftigung.

Lederfabrik Durlach

Serrmann & Göttinger, Durlach.

Blumendünger u. Hornspäne.

Adler-Drogerie August Peter.

Suppenhühner

frisch eingetroffen bei

Oskar Gorensto
Hoflieferant.

Möbliertes Zimmer

mit Kochgelegenheit, möglichst in
der Nähe der Kaserne, zu mieten
gesucht. Angebote unter Nr. 302
an den Verlag d. Bl.

Möbel - Politur

zum Reinigen und Aufpolieren von
Möbeln aller Art.
Central-Drogerie Paul Vogel.

Berkmeister-Bezirksverein.

Samstag den 2. Juni,
abends 7/9 Uhr, 1/2-jährige
Generalversammlung
im Amalienbad.

Tagesordnung: u. a. Besprechung
über Gründung eines Bezirksaus-
schusses des Kriegsaussschusses für
Konsumenteninteressen.

Um pünktliches und zahlreiches
Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Große Auswahl

in

Alpaka - Sacco

Lüster-Kittel

blaue Knie- u. Leibchenhosen
blaue Knie-Hosen zum Knöpfen
Turner-Gürtel aus Gummi

Turner-Hemden

im reell bekannten

Konfektionshaus

Merkur.

Inh. Gerson Nathan
nur in Durlach Ecke Haupt-
u. Gröningerstr.

Achten Sie genau auf Firma
Sonntags geöffnet von
8-9 und 11-2 Uhr.

Ein anständiges Mädchen
kann Kost und Wohnung erhalten
Weiherstraße 8.

Feuerbohnen zum Selben
sind zu verkaufen
Gröningerstraße 7.

Calicanthus,
starker Strauch, in Blüte zu sehen
von 4-7 Uhr, verkäuflich für
Spätjahr

Gröningerstraße 61.

Tomaten - Setzlinge

hat noch abzugeben

Wilh. Hertel,
Mittnerstraße 5.

Erfurter Gemüse- u. Blumen-Samen

in großer Auswahl
frisch eingetroffen empfiehlt
Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie,
Durlach, Hauptstraße 4.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 3. Juni 1917.

Trinitatisfest.
In Durlach:
Vorm. 8 1/2 Uhr: Jugendgottesdienst: Herr
Kirchenrat Meyer.
Vorm. 9 1/2 Uhr: Hr. Stadtpf. Wolfhard.
Nachm. 6 Uhr: Herr Kirchenrat Meyer.
In Aue:
Vorm. 10 1/2 Uhr: Herr Stadtpf. Vog.
8 Uhr: Abendgottesdienst: Derselbe.
In Wolfartsweier:
Vorm. 9 Uhr: Herr Stadtpf. Vog.
In sämtlichen Gottesdiensten Verteilung
des Gemeindeboten.

Friedenskapelle - Evg. Gemeinschaft.
Sonntag 9 1/2 Uhr: Predigt Pred. G. Kopp.
" 11 " Sonntagsschule.
" 3 " Jungfrauenverein.
Donnerst. 9 " Kriegsbefund.
Friedenskapelle Wolfartsweier.
Sonntag 12 1/2 Uhr: Sonntagsschule.
" 3 " Predigt Pred. G. Kopp.
Mittwoch 9 " Kriegsbefund.

Katholische Gemeinde.

Sonntag den 3. Juni 1917.

Vorm. 7 1/2 Uhr: Gottesdienst.
Hierzu Nr. 32 des Amtlichen Ver-
ständigungsblattes für den Amtsbezirk
Durlach.